



## **Pumpensumpf ohne Dämmung**

Trotz Wasserdichtigkeit – teilweise Nässe, sogar stehendes Wasser im Sumpf  
Woher?

Mit immer besser gedämmten Kellerräumen steigen die Innentemperaturen, dies führt bekannter weise (siehe Glasscheiben) zur Tauwasserbildung an den kältesten Stellen eines Gebäudes. Ein Pumpensumpf steckt im kühlen Erdreich und wird zeitweise von Grundwasser umspült, dies führt zu kühlen Betonwänden und Böden.

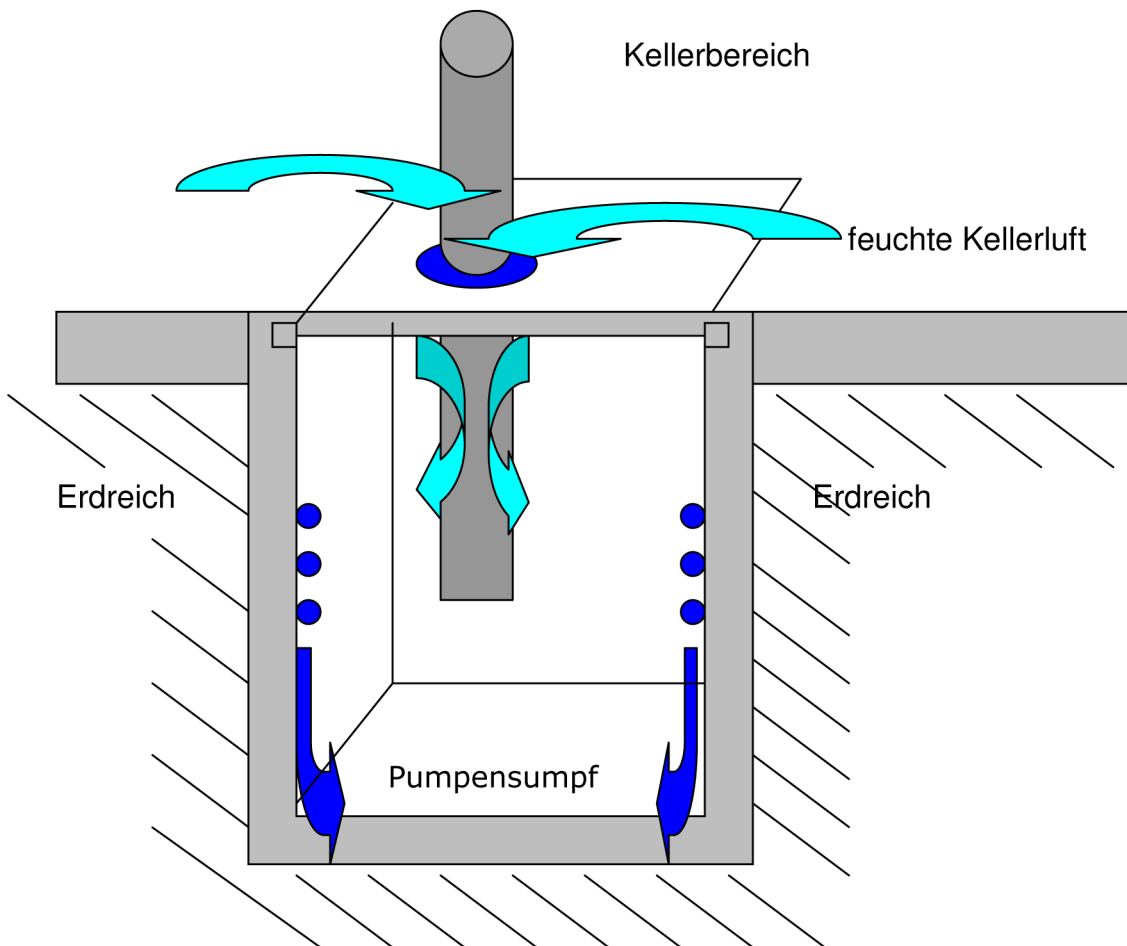
### **Der Hain Pumpensumpf ist wasserdicht nicht luftdicht!**

Sobald wärmere Kellerluft in den kühlen Schacht durch Undichtigkeiten eindringt, entsteht auf der Innenseite Tauwasser, das sich je nach Lufteindrang und Dauer zum Boden hin abläuft und sammelt. Gleiches ist oft an kalten Wasserleitungen zu erkennen.

### **Abhilfemöglichkeiten:**

- 1.) Schacht trocknen
- 2.) Deckel dicht auflegen
- 3.) Nachträgliche Öffnungen zur Rohr- oder Leitungsführung dichten z. B. mit Butylbändern.
- 4.) Bei gas- und geruchsdichten Pumpensumpfabdeckungen zwischen Zarge + Estrich, bzw. Bodenplatte, dauerelastisch abdichten (Zargen mit Dichtungsmasse - Baudicht - "aufkleben").
- 5.) Kellerräume im Sommer nur nachts oder morgens lüften, solange der Morgentau noch im Gras liegt.

## Wie kommt das Wasser an den Grund vom Pumpensumpf?



- Feuchte Kellerluft dringt durch Undichtigkeiten ein, z. B. Leitungen Strom, Wasser oder durch nicht aufliegendes Riffelblech.
- Die kältere Pumpensumpfwand (umgeben von ca. 8° C Erdreich oder Grundwasser) kühlt die eingedrungene Luft ab und es entsteht Tauwasser. Es geschieht das Gleiche, wie wenn das frisch gezapfte (kalte) Bierglas im Biergarten an die warme aber feuchtere Sommerluft kommt.
- Im Laufe der Zeit sammelt sich immer mehr Wasser an, läuft ab und sammelt sich im dichten Bodenbereich.

**Pumpensumpf mit Dämmung vermeidet diese Problematik,**

**da durch die durchgehend gedämmte Wand kein Tauwasser anfällt.**